

## Wohngebiet Sauerland · Wiesbaden



Projekt	Standort	Bauherr	Phasen	Zeitraum	Kosten
Wohngebiet Sauerland	Wiesbaden	Gemeinnützige Wohnungsbaugesellsch. Hessen	2 – 5	1999 – 2001	5,8 Mio. Euro

Im Jahr 1991 wurde der Bebauungsplan für das neue Siedlungsgebiet »Sauerland« stadtnah zu Wiesbaden verabschiedet. Das Thema der Durchmischung soll in allen Ebenen als Leitmotiv begriffen werden – dies in morphologischer, ökologischer als auch in klimatischer und sozialer Hinsicht. Eine Kombination verschiedener Bauformen bieten eine aufgelockerte Siedlungsstruktur.

Für den letzten Bauabschnitt mit 6 Baublöcken (400 Wohnungen) lobte der Bauherr 1995 einen beschränkt-offenen Realisierungswettbewerb aus, der von Dietz Joppien Architekten gewonnen wurde. Durch die Abkehr von der »klassischen Kleinfamilie« als grundrissbestimmender Größe und der Forderung nach nutzungsneutralen Räumen sowie flexiblen Grundrissen sollte eine angemessene Antwort auf die nach Alter, Nationalität, und Haushaltsform stark differenzierte und variierende Bewohnerstruktur der nahen Zukunft gefunden werden.



# Wohngebiet Sauerland · Wiesbaden



## Generationswechsel



Familiengründung: Baby im Schlafzimmer. Wohn-, Arbeits-, Essbereich durchgeschaltet von Fassade zu Fassade



Kind wird älter und bekommt eigenes Zimmer, erweiterte Spielzone zum Essbereich mit Möglichkeit zu räumlicher Trennung.



Kind ist erwachsen und zieht aus, individuelle Räume für die Eltern.

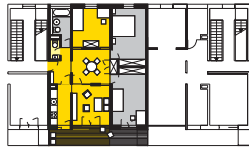


Pflegebedürftige Großmutter zieht ein in räumlich separates Südzimmer, Nordzimmer wird Schlafzimmer mit Möglichkeit zum Durchwohnen von Fassade zu Fassade.

## Tagesablauf



11.00 Uhr: 1. Kind in der Schule, Mann arbeitet, durchlüften, offene Wohnzone erleichtert Aufsicht während der Arbeit. Spielbereich flexibel eingegrenzt oder erweiterbar durch zuschalten angrenzender Räume.



15.00 Uhr: Besuch der Nachbarn, Kaffeetrinken, die Wohnzone wird um den Balkon erweitert. Rückzug wegen Schularbeiten in Kinderzimmer.

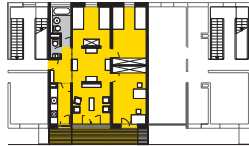


21.00 Uhr: Eltern sehen fern; Kinder schlafen, Essbereich mit Wohnen zusammengeschaltet, Individualräume abgetrennt.

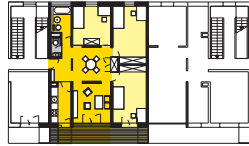


22.00 Uhr: Besuch eines Freundes. Rückzug in Wohnbereich, Schlafen in Individualräumen ungestört.

## Variierende Lebensform



Multikulti: Zentrales Teezimmer mit Sitzgruppen und fließenden Übergängen zu den anderen Wohnbereichen, sowie



Kleinfamilie mit Großmutter: Individuelle Räume für Kind und Großmutter, Schlafzimmer für Eltern, gemeinsamer flexibler Wohn- und Essbereich bis auf



2 Alleinerziehende mit je 1 Kind: zusammengeschaltete 1-Zimmereinheiten mit gemeinsamer Nutzung von Essplatz,



Wohngemeinschaft mit 5 Personen: zentraler Essplatz mit angrenzenden Individualräumen, die nach Bedürfnis zugeschaltet werden können. Balkon als erweiterte Wohnzone.